

## **Scoping-Termin zu Windkraftanlagen im Stadtwald – Bürgerinitiative und Ortsbeiräte erhalten keine Einladung**

Die BI ist befremdet und tief enttäuscht, dass sie trotz anders lautender Bekundungen des Bürgermeisters keine Einladung zum Scoping-Termin erhalten hat.

Zur Erinnerung: Ende 2010 und Anfang 2011 fanden zwei runde Tische zum Thema Windkraft im Stadtwald statt, an denen Vertreter der BI, der Fraktionen sowie der Verwaltung teilnahmen. Hier wurde von allen Beteiligten, insbesondere von Bürgermeister van der Horst, zukünftig größtmögliche Transparenz des weiteren Vorgehens zugesagt. In dem ergebnisoffenen Verfahren würde die BI noch ausreichend Gelegenheit bekommen, an wichtige Informationen zu gelangen und dazu Stellung zu nehmen.

Nachdem klar war, dass Teile der BI in der Bürgerliste aufgehen würden, wurden inhaltliche Gespräche am runden Tisch vor der Kommunalwahl ausgesetzt. Herr van der Horst wollte jedoch wissen, ob denn die BI weiter bestehen bleibe. Dies wurde von der BI ausdrücklich bejaht, worauf Herr van der Horst sich zwei Ansprechpartner nennen ließ, die er über den Verlauf der Planungen in Kenntnis setzen wolle.

Jetzt muss die BI frustriert feststellen, dass es sich dabei wohl nur um Lippenbekenntnisse gehandelt hat. Im Nachhinein fragt sich, warum die vorgenannten Termine überhaupt stattgefunden haben. Man muss den Eindruck bekommen, dass es sich hierbei nur um Symbolpolitik gehandelt hat, nicht aber um das ernst gemeinte Interesse an echter Bürgerbeteiligung.

Wie ist es sonst zu erklären, dass zum Scoping-Termin am 25.8. weder Vertreter des Ortsbeirates noch der BI eingeladen wurden. Immerhin erhielten die Ortsbeiräte noch die Einladung in Kopie zur Kenntnis. Die Bürgerinitiative hielt man anscheinend gar nicht erst für würdig, über den Scoping-Termin in Kenntnis gesetzt zu werden, geschweige denn, sie dazu einzuladen. Ein Schelm, der Böses dabei denkt. Aber selbst wenn man wohlwollend davon ausginge, die Einladung sei schlichtweg vergessen worden, zeigt dies, wie nachlässig von Seiten der Stadt mit den Interessen der Bürger umgegangen wird. Und das trotz anders lautender Beteuerungen.

Für die BI  
Stefan Hermes  
24.8.2011